

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**

März 2017

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

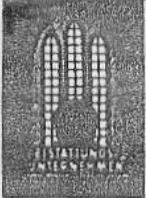
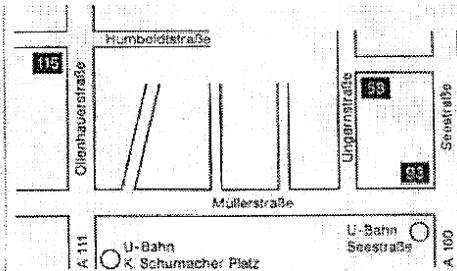
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin - Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin - Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin - Wedding ☎ 451 50 53



**Erd- und
Feuerbestattungen**

**Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut**

Arno Günther
Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56



Domicil
Mitten im Leben

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße

*Bei uns sind Sie
in guten Händen!*

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin
Tel.: 030/ 817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde**

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR. Levitikus 19,32 (L)

Früher Januar. Ich ging die Treppe herunter. Auf der Kita-Etage begegnete mir eine Mutter mit ihrem zweijährigen Kind auf dem Arm und ich wünschte beiden ein frohes Jahr. Das Kleine sah seine Mutter an und sagte zu ihr: „Ah! Opa!“ Die Mutter lachte: „Nein, das ist nicht Opa!“ Und ich bekam einen Schreck. Nun bist du alt. Jetzt ist es passiert.

„Wollen Sie sich nicht setzen?“, sagt der stumme Blick. Schon steht ein jüngerer Mensch auf und weist mit seiner Hand auf den freigemachten Platz in der voll besetzten U-Bahn. Du könntest dich geehrt fühlen.

Solche Weisheiten wie die, die Alten zu ehren, rühren her von den Dorfschulen und synagogalen Gottesdiensten jüdischer Gemeinden, in denen Kinder um 400 vor Christus oder früher derartige Regeln lernten. Die Weisung, vor einem unbekanntem grauen Haupt aufzustehen und das Alter zu ehren, war nie selbstverständlich.

Diejenigen, die den Monatsspruch aufschrieben, waren der Meinung, es sei zu lernen und wehre Schaden von den Menschen, die sich nun, alt geworden, nicht mehr wehren können. Ein Vers später steht dort auch eine Mahnung, die Fremden zu ehren und sie zu lieben, wie dich selbst. Es geht also um den Schutz von Menschen. Wie der Fremde soll auch der altgewordene Mensch nicht ins Abseits gestellt werden, sondern Aufmerksamkeit finden.

Mitten in einem Kapitel vielfältigster Regeln finden sich diese Ratschläge, um das Zusammenleben in der Gemeinschaft zum Wohle aller und in der Ehrfurcht vor Gott zu gewährleisten. Das will ich nicht missen. Doch eine andere Stimme meldet sich: „Was!? So alt wirkst du, dass man für dich aufsteht? Hätte ich mich mal besser rasiert heute Morgen, bevor mich ein kleines Kind für seinen Opa hält!

Älter werden, wollen Kinder und Jugendliche. Irgendwann hört es auf. Dabei wird man älter, ungefragt. Alt sein will niemand. Im Grunde reagiere ich auf das freundliche Aufstehen nicht anders als die neunzigjährige Seniorin, die auf die Einladung zum Seniorengedächtnis erwidert: „So alt bin ich nun auch wieder nicht. Da gehöre ich nicht dazu.“ Mögen auch frühere Generationen es als eine Ehre angesehen haben, als alt zu gelten, als erfahren, weise, lebensklug: irgendwie schreckt das Alter viele. Alt klingt wie gebrechlich, bedürftig, altersstarrsinnig, einsam und defizitär. Dabei hat sich durch Wohlstand und die medizinische Forschung vieles gerade für die Grauhaarigen verändert.

Den Kindern gehört die Zukunft. Sie werden sie aber teilen mit einer Zukunft, die auch die Älteren haben: die Reiselustigen, die Beweglichen, die Großeltern, die sich um ihre Enkel kümmern, die ehrenamtlich Engagierten, mit solchen, die den Herbst ihres Lebens zu gestalten und genießen wissen. In nur einem Jahrhundert haben die Menschen zwanzig Jahre Lebenszeit gewonnen. Kein Grund zum Trauern. Ein neues Alter tut sich auf. Alt werden ist nichts für Feiglinge. Ich bin auf der Suche, was alt werden wohl bedeutet.

Jetzt denke ich: wir gehen alle auf den gleichen Horizont zu, Jung und Alt: Gott. Gemeinsam ist es schön, älter und alt zu werden, solange wir alle einfühlsam sind und bleiben für das Schutzbedürftige um uns herum und in uns selber. Dass uns dies als Gemeinden gelingt, wünsche ich uns sehr im Frühling 2017!

Ihr *Alexander Tschernig*

Aus dem Gemeindegkirchenrat

Liebe Gemeinde,
im Februar hat der Gemeindegkirchenrat erstmals gemeinsam mit den Vize-ältesten¹ tagen können. Aus gesundheitlichen Gründen ist Elke Krause-Riecke von Ihrem Ältestenamts zurückgetreten, ein Schritt, der ihr sehr schwer gefallen ist und den der GKR sehr bedauert. Wir haben Elke Krause-Riecke bereits im Gottesdienst Ende Januar vom Ältestenamts verabschiedet. Wir danken ihr für Ihre Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Auf ihren Platz nachgerückt ist Jürgen Fritz, allerdings nur für die Dauer der Restamtszeit. Einzige Vizeälteste ist nun Inge Söll, herzlich willkommen im GKR.

Auch die Mitglieder des Gemeindebeirats wurden berufen. Ihm gehören an: Maud Apel, Marita Bauer, Erika Bundrock, Christel Drescher, Jutta Fliegner, Gesine Hagemann, Helmut Kistner, Lutz Krause, Roswitha Lucas, Renate Liebig, Markus Maaß, Jan-Holger Neuenbäumer, Kurt Schmich, Markus Steinmeyer, Edith Naujoks, Bronwyn Davies (Linne), Joachim Szymanski, Luna Ihrke (Clogs), Henrike Wortmann (Bella).

Im März wird sich der Gemeindebeirat konstituieren. Allen Beiratsmitgliedern wünschen wir Gottes Segen und eine erfolgreiche Arbeit.

Über die schwierige Situation, Handwerker für die in Kirche und Gemeindehaus anfallenden Arbeiten akquirieren zu können, habe ich schon vielfach berichtet. Trotzdem ist es uns jetzt gelungen, das obere Turmzimmer einschließlich eines neuen Büros für Pfrn. Lersner fertig zu renovieren, so dass es nun als Gruppenraum genutzt werden kann. Auch über die neue Schließanlage konnte der GKR in der letzten Sitzung abschließend beraten. Nun sind nur noch ein paar technische Details zu klären, dann kann die Anlage umgerüstet werden und wir werden wieder über genügend Schlüssel verfügen. Nicht gelungen ist der Versuch, eine wirkungsvolle Beleuchtung für unsere Altarfenster zu finden. Wir suchen weiter.

Im März werden wir uns in Gottesdiensten von zwei langjährigen Mitarbeiter*innen verabschieden (s. dazu gesonderte Artikel).

Nun wünsche ich Ihnen schöne Frühlingstage.
Herzlichst Ihre *Barbara Simon*

¹„Vize“ bezeichnet die Arbeit der Gewählten aus Sicht des GKR besser als „Ersatz“

Zweifacher Abschied

Die Kapernaum-Gemeinde bedankt sich bei Sylvia Anblank für ihre langjährige Mitarbeit als Leiterin unserer Kita im Kinderhaus der Kapernaum-Gemeinde.

Im Familiengottesdienst am **Sonntag, 19. März 2017, 11.00 Uhr** wollen wir uns von ihr verabschieden.



Sylvia Anblank kam als Erzieherin in die Gemeinde. Mit der Gründung des Kinderhauses im Jahre 1999 übernahm die Leitung der dort befindlichen Kindertagesstätte.

Wir blicken auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Kita und Gemeinde mit den unterschiedlichsten Aktivitäten und Veranstaltungen zurück, woran Fr. Anblank maßgeblichen Anteil hatte. Auch nach dem Wechsel der Kita in die Trägerschaft des Kitaverbandes Berlin Mitte-Nord setze sich diese weiterhin fort.

Nun möchte sich Frau Anblank neu orientieren. Dazu wünschen wir ihr persönlich und beruflich alles Gute, vor allem Gesundheit und Gottes Segen.

Die Kapernaum-Gemeinde bedankt sich bei Detlev Rückert für seine langjährige Mitarbeit als Leiter unserer Gemeindeverwaltung und Geschäftsführer.

Wir wollen uns im Gottesdienst am **Sonntag, 26. März 2017, 11.00 Uhr** von ihm verabschieden.



Eine Stellenanzeige der „Berliner Morgenpost“ machte Detlev Rückert auf die Kapernaum-Gemeinde aufmerksam, die ihn im September 1988 als Mitarbeiter in der Verwaltung einstellte. Er vorher in der chemischen Industrie beschäftigt.

Seine Ausbildung zum Küster absolvierte er dann neben der täglichen Arbeit berufsbegleitend.

Besonders die so unterschiedlichen Anforderungen in der Gemeinde waren es, die diese Stelle für ihn so interessant gemacht haben – Publikum, Schriftverkehr, Haushalt und Finanzen, und immer wieder Bau und Instandhaltung.

Gesundheitsbedingt geht Detlev Rückert nun in Rente. Wir wünschen ihm, dass sich seine Gesundheit weiter verbessert, alles Gute und Gottes Segen.

Im Anschluss beider Gottesdienste wollen wir noch ein wenig beisammen sein. Dazu laden wir herzlich ein.

Für den Gemeindegemeinderat

Barbara Simon

Wir treffen uns am **ersten Dienstag des Monats**
um **17.00 Uhr** im Gemeindezentrum Schillerhöhe

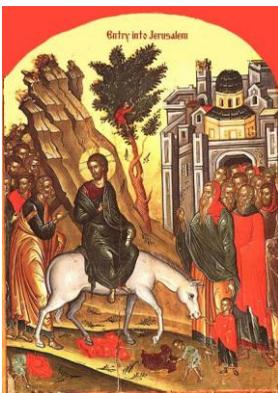


Dienstag, 07. März 2017 „über das Glück“



Pfarrerin Marita Lersner wird den Nachmittag für uns und mit uns gestalten „Über das Glück. Wir erwarten viel davon, schenken anderen etwas, stehen ihm oft genug im Weg und gehen manchmal dran vorbei.“

Dienstag, 04. April 2017 „Jesus zieht in Jerusalem ein“



Am Dienstag vor der Karwoche beschäftigen wir uns mit den Bibeltexten des Palmsonntags. Da ist natürlich der Einzug Jesu in Jerusalem, aber zu dem Sonntag gehört auch die Salbung in Bethanien. Feiern, bevor es schlimm wird: Darf man das?

Pfarrer Christian Moest kommt auch in diesem Jahr zu uns und mit der Methode des Bibliologs schauen wir uns eine oder beide Geschichten an.

Wie in den Jahren 2015 und 2016 wird es sicherlich wieder ein lebhaftes und interessantes Gespräch geben – jeder, der dabei war, freut sich auf unseren Gedankenaustausch und vielleicht werden auch Sie, liebe Gemeindeglieder, neugierig und sind bei uns herzlich willkommen.

Pfarrer Moest wird am Palmsonntag predigen und ist auf Anregungen gespannt!

Auf anregende Gespräche – auch mit Ihnen, liebe Gemeindeglieder - freuen wir uns sehr

Im Namen der Gruppe
Renate Liebig



Sonntag
05. März 2017, 17 Uhr

Konzert für
Orgel und Bratsche

Rudite Livmane-Lindenbeck, Orgel
Nikolay Nikolov, Bratsche



Bild: Wikipedia

Sonntag
19. März 2017, 17.00 Uhr

Werke von Vivaldi, Händel u.a.

Gesine Hagemann, Orgel
Anja Schumacher, Blockflöte

Eintritt frei

Gottesdienst zum Sonntag Lätare

"Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir" von Gottfried Heinrich Stölzel
Diese Kantate wird im Gottesdienst am **26. März 2017, um 11.00 Uhr** erklingen.

Stölzel war ein außerordentlich produktiver Komponist und lebte von 1690 bis 1749. Zeitweise übertraf er an damaliger Berühmtheit den fast gleichaltrigen Johann Sebastian Bach, seinen Zeitgenossen. J. S. Bach schätzte Stölzel so sehr, dass er sogar einige Generalbässe für seine Werke bearbeitete.

Unsere vorliegende Kantate ist eine Solokantate, also für einen Bass und Streichorchester komponiert, in der Form: 1. Arie, 2. Rezitativ, 3. Arie, 4. Rezitativ, 5. Da Capo (Arie Nr. 1), Text nach dem Psalm 130 "Aus der Tiefe".

Es singt Johannes Krieg (Bass) und es spielt das Kammerorchester an Kapernaum unter der Leitung von Jürgen Schulz, Continuo-Orgel Martina Schulz.

Sie sind herzlich eingeladen.

Jürgen Schulz

Eine Frage zum Nachdenken

Was bedeutet es, etwas zu wissen?

Ein Gedankenexperiment:

Stellen Sie sich eine Naturwissenschaftlerin namens Maria vor. Maria lebt in der Zukunft, in einer Zeit, in der die Naturwissenschaften alles wissen, was es aus ihrer Perspektive und mit ihren Methoden überhaupt zu wissen gibt. Maria hat sich all dieses Wissen angeeignet.

Nehmen wir kurz an, in der Zukunft sei es gelungen, alle anderen Naturwissenschaften auf die Physik zurückzuführen. Die Annahme, die so etwas erwartet nennt man **Physikalismus**, eine momentan genau besehen ziemlich unwissenschaftliche Vermutung, die behauptet, alles wirkliche Wissen über die Natur sei physikalisches Wissen.



Maria weiß nun also alles, was es zukünftig über die Natur zu wissen gibt. Leider ist Maria nicht ganz vollkommen. Sie leidet an einer sehr seltenen Störung, schon von ihrer Geburt an: Maria kann keine Farben wahrnehmen. Sie ist völlig farbenblind. Sie sieht überall nur Grautöne, hell und dunkel.

Maria hat also niemals Farben gesehen. Sie weiß allerdings, dass Menschen von Farberlebnissen berichten und dabei Wörter wie „blau“ oder „rot“ verwenden.

Manche ihrer Kollegen schwärmen ihr gerne von den beeindruckenden Rottönen bei Sonnenuntergängen über dem Meer auf Capri, einer italienischen Felseninsel im Golf von Neapel, vor. Sie hat darüber auch schon ein Lied aus dem 20. Jahrhundert gehört.

Selbstverständlich weiß Maria auch, dass ihre Kollegen dann etwas „rot“ nennen, wenn ihre Rezeptoren im Auge Informationen verarbeiten, die durch elektromagnetische Wellen im Bereich von 600 bis etwa 800 Nanometer ausgelöst werden. Maria kann es mit ihren Instrumenten messen.

Weil Maria neugierig ist unterzieht sie sich einer medizinischen Behandlung um ihre Farbblindheit beheben zu lassen. Das sollte in einer Zeit, in der die Naturwissenschaften alles wissen, was sie wissen können, kein Problem sein. Danach fliegt Maria nach Capri und sieht zum ersten Mal in ihrem Leben das Rot eines Sonnenunterganges auf Capri.

Weiß Maria jetzt mehr? Was denken Sie?

Auf Ihre Antworten ist gespannt

Ihr

Alexander Tschernig

Gemeindefahrt in den Frühling



Liebe Gemeinde,

auch in diesem Jahr wollen wir wieder eine Frühlingsfahrt mit Ihnen unternehmen. Los geht es am

Samstag, 29. April 2017, 11.00 Uhr

vor der Kapernaumkirche.

Rückkehr ca. 18.30 Uhr.

Diesmal führt uns unser Ausflug nach **Dippmannsdorf**.

Das Haus liegt am Waldrand im Naturreservat bei Belzig direkt an einem urwaldähnlichen Gebiet, in dem über 50 Quellen sprudeln.

Dort angekommen, laden wir zum Spargelessen mit Nachschlag und Dessert ins Dippmannsdorfer Paradies (Spargelhof) ein. Als Beilage stehen ein Schnitzel, Schinken oder Rührei zur Auswahl.



Nach dem Dessert führt uns ein angebotener Spaziergang durch das Dorf zur Dippmannsdorfer Fachwerkkirche (wer möchte, kann auch den Bus nutzen), wo wir zur Besichtigung und Führung erwartet werden.

Zurück in der Gaststätte werden wir zum Kaffeetrinken mit einer hausgemachten Torte verwöhnt. Bei schönem Wetter genießen wir alle Köstlichkeiten unter freiem Himmel. Die Sonnenterrasse bietet viele Sitzplätze, um sich an der Natur zu erfreuen.

Auf dem Heimweg besuchen wir einen Brandenburger Spargelhof, wo frisch gestochener Spargel gekauft werden kann.

Die Kosten für Essen und Busfahrt betragen **45,50 € pro Person** und müssen direkt bei der Anmeldung in unserem Gemeindebüro bezahlt werden.

Wir freuen uns auf einen schönen Ausflug.
Marita Lersner und Markus Steinmeyer

Weltgebetstag 2017 – Was ist denn fair?

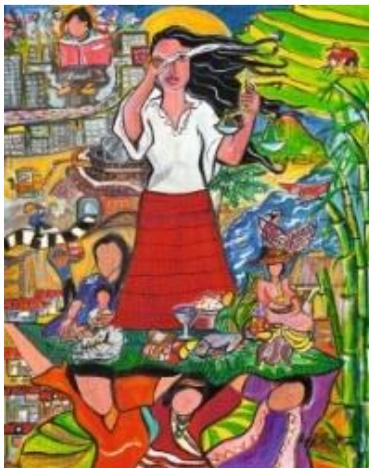
Am **01. März 2017**, 16.00 Uhr, Ev. Kirchengemeinde an der Panke (Badstr. 50)

Die Frage der Gerechtigkeit beschäftigt uns, wenn wir sehen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist.

Auf den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage.

Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum **Weltgebetstag** ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus.

Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt.



Lassen Sie sich zu unserer Veranstaltungswoche einladen!

Am **02. März 2017**, 17.00 Uhr, Ev. Kapernaum-Kirchengemeinde (Seestr. 35)
Basteln & Spiele

Am **03. März 2017**, 17.00 Uhr, Ev. Kapernaum-Kirchengemeinde (Seestr. 35)
Abschlussgottesdienst am Weltgebetstag
Kochen & Vorbereiten

Liebe Eltern, liebe Kinder,
den kleinen Gottesdienst zum Weltgebetstag werden wir in diesem Jahr in der Kapernaum-Kirche feiern, speziell ausgerichtet auf Kinder und Familien.

Am **03. März 2017** laden wir Sie und Euch dazu ein!

Mit dem Einstimmen geht es schon ab 16.00 Uhr los. Danach soll es auch etwas zu Essen geben.

Wir werden nach Rezepten für philippinische Gerichte dieses Essen am Tag vorher gemeinsam kochen. Netterweise hat uns die Kita dafür Ihre Küche überlassen. **Kochen** wollen wir am Donnerstag, den **02. März ab 17.00 Uhr** Dafür benötigen wir ein paar helfende Hände von Eltern und Kindern!!

Ich freue mich, wenn Sie sich dafür bei mir anmelden!

Am liebsten unter: d.a.tschernig@gmx.de oder telefonisch unter 70 71 51 87 (AB)

Wir freuen uns auf Sie und Euch!
Alexander Tschernig

SeniorengGeburtstag im Januar

„Wiener Blut“, das war das Motto des ersten Geburtstagskaffee im neuen Jahr. Unser KuKiK -Team gestaltete einen bunten Mix aus Quiz, Musik und Bildern.

Alles drehte sich um Wien: Wiener Kaffeekultur, Wiener Schmäh, Sissi...



Trotz des Wetters wurden es fast 40 Personen, die angeregt und dankbar nach Hause gingen.

Beim kommenden Geburtstagskaffee am **27. März 2017**, geht es um „Berliner Größen und Unikate“.

Markus Steinmeyer und Team

KuKiK – Kaffee und Kultur in Kapernaum



Montag, 24. April 2017, 15.00 Uhr
Gemeindsaal der Kapernaum-Gemeinde

**„Mit Humor durchs Leben“ –
Ein munterer Nachmittag mit dem KuKiK-Team**

Damit wir planen können, bitten wir um Voranmeldung im Gemeindebüro.
Markus Steinmeyer

Vorschau – Konzert im April

Sonntag, 02. April 2017, 17.00 Uhr

„Benefizkonzert zu Gunsten „Ärzte ohne Grenzen“

Mitglieder des Weltärzteeorchesters spielen Werke von Debussy: Violinsonate, Brahms: Klaviertrio Op. 8, Rachmaninoff: Cellosonate u. a.

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Flötenkreis

Mo 16.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Orchester

Do 20.00 Uhr Seestr. Alexander Kugler
Tel. 404 75 43

Kinderchor

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr Tel. 451 81 05
Sa 12.00 – 14.00 Uhr

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 18.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di 09.00 – 12.00 Uhr Tel. 453 98 91

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause
Bedürftige und Team
Di 12.30 – 14.00 Uhr

Kapernaum-Café

Mi 14.30 – 16.30 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

Offene Kirche

Mi 16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Team

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner
Tel. 452 2337

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

Seestr. Markus Maaß
und Hortenleiter

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß und Team
auch mit Eltern, einmal im Monat

Treff im Seitenschiff

nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig
und Gäste

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

KuKiK

Kaffee und Kultur in Kapernaum
jeden letzten Montag im Monat alle
zwei Monate

Seestr.

Markus Steinmeyer
und Team
Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Renate Liebig
Tel. 455 58 21

Ökumenischer Hauskreis für junge Erwachsene

jeden 3. Dienstag im Monat
19.30 Uhr - Clubraum

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Gemeinschaftsstunde

für SeniorInnen
Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Helga Städt
Helmut Kistner
Markus Steinmeyer

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr
an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner
Pfr. Kaspar Plenert
und Team

Mittagsgebet

Di 12.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

World Healers Berlin

Gottesdienst
So 12.00 Uhr

Briezer Str.

Pastor Ch. M. Nganga

ev. jungenschaft wedding (bk)

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Gruppen, die noch Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden.

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch März 2017

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.



3. Mose 19,32

**Kornelius-Kirche
10.00 Uhr**

05. März 2017 Invokavit	A) Rebekka Weinmann
12. März 2017 Reminiszenz	Alexander Tschernig
19. März 2017 Okuli	Helmut Blanck
26. März 2017 Lätare	Johannes Heyne
31. März 2017	

A) Abendmahlgottesdienst

Gottesdienst – 07. März, 16.00 Uhr
Seniorenwohnheim Schwyzer Str. 7

im März 2017



Gemeindezentrum Schillerhöhe
9.30 Uhr



Kapernaumkirche
11.00 Uhr

Gemeindevormittag mit Johannes Heyne	Marita Lersner mit Inge Söll, Querflöte
	A) Johannes Heyne mit Flötenkreis
	F) Marita Lersner mit Kinderchor und Verabschiedung Sylvia Anblank
	Alexander Tschernig mit Kantate im Gottesdienst und Verabschiedung Detlev Rückert
	19.00 Uhr Abendgottesdienst Marita Lersner Markus Steinmeyer

F) Familiengottesdienst

Abendmahls-Gottesdienst im PflEGEWOHNHEIM „Schillerpark“
auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58,
jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

Freud und Leid vom 16. Januar bis 15. Februar 2017

In die christliche Gemeinde hineingetauft wurden:

Jonah Mattis H.
Elias Finnley M.



mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

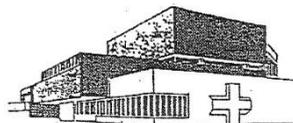
Irmgard F. (88)
Manfred D. (81)
Horst H. (71)
Else Sch. (97)
Günter P. (87)
Ruth L. (83)
Karl-Heinz M. (91)
Christa B. (87)
Gertraud K. (84)



Theologisches Gespräch in Kornelius

Dienstag, 21. März 2017, um 18.00 Uhr

500 Jahre Reformation – Wie war das damals?



Aus der Gemeindeleitung der Kornelius-Gemeinde

Der neue Gemeindegemeinderat hat sich in seiner ersten Sitzung am 18. Januar 2017 konstituiert:

- Zum Vorsitzenden wurde Pfarrer Heyne gewählt,
- zum stellvertretenden Vorsitzenden Martin Brandt.
- Ferner hat der GKR beschlossen, die Ersatzälteste, Frau Kindler zu allen Sitzungen einzuladen.
- Als Kontaktperson für die Kita Kornelius hat der GKR Frau Dr. Volkmann benannt.

Ein Gemeindebeirat wurde noch nicht berufen. Stattdessen soll ein Seniorenbeirat entstehen, der – unserem Leitbild entsprechend – die Arbeit mit Senioren begleitet und bündelt. Da unsere neue Mitarbeiterin in der Seniorenarbeit, Frau Andrea Delitz, erst im März ihre Arbeit aufnimmt, haben wir uns entschieden, mit der Berufung des Gremiums zu warten, bis Frau Delitz in Kornelius angekommen ist.

Nach einigen Abstimmungsschwierigkeiten steht nun auch der Termin für das diesjährige Gemeindefest. Wir werden dieses am Sonnabend, d. 15. Juli feiern. Also notieren Sie sich diesen Termin in Ihrem Kalender.

Vorübergehend war unser Telefonanschluss nicht erreichbar. Das hatte damit zu tun, dass die Telekom nach und nach alle Anschlüsse auf Internet – Telefonie umstellt. Das hat in Kornelius einige Mühe bereitet, denn unsere alte Telefonanlage wollten wir aus Kostengründen nicht aufgeben. Dank fachkundiger Hilfe ist nun alles umgestellt und wir sind unter den bekannten Nummern hoffentlich in den nächsten Jahren problemlos zu erreichen.

Der GKR hat sich schließlich Gedanken darüber gemacht, wie zukünftig die Außenanlagen unseres Grundstücks gepflegt werden können. Es liegen einige konkrete Ideen dazu vor.

Voraussichtlich im nächsten Gemeindeblatt werde ich darüber konkret berichten können.

Mit vielen in der Gemeinde hoffe ich, dass nun bald die ersten Frühlingslüfte wehen werden.

Mit besten Wünschen für den Monat März grüße ich Sie herzlich aus Kornelius,

Ihr
Pfr. Johannes Heyne

Ein herzliches „Adieu“, lieber Herr Proske



Nun ist es soweit, dass Herr Ulrich Proske nach 41½ Dienstjahren als Gemeindehelfer in unserer Gemeinde Ende Februar 2017 ausscheidet, um in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Wir alle, die ihn kennen oder mit ihm zu tun hatten, haben das Bedürfnis, auf diesem Wege noch einmal Danke zu sagen für sein Arrangement in der Bereitschaft, vieles mit uns zu unternehmen, für sein Vertrauen und sein offenes Ohr gegenüber jedermann. Beginnen möchte ich mit der Frühstücksrunde, die jeden Montag um 09.30 Uhr beginnt und in der Herr Proske stets ein guter Gesprächspartner war. Bis vor kurzem schloss sich am selben Tage nachmittags die „Plauder-Runde“ an.

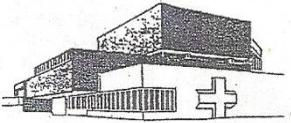
Großen Zuspruch findet nach wie vor der monatliche Stadtspaziergang, wobei gerade hierfür eine gewisse Vorbereitung vonnöten ist, um Fahr- und Zeitpläne sowie Wegstrecken, ggf. ein Restaurationsbetrieb etc., ausfindig zu machen. Mit dem jeweils ausgesuchten Objekt, - im Winter waren es meist Museumsbesuche, - und den dazugehörigen Erklärungen von Herrn Proske, sei es geschichtlicher oder kultureller Art, wurden diese Stadtspaziergänge jedes Mal zu einem Erlebnis. Selbst die Spielenachmittage am Mittwoch machten mit ihm viel Spaß.

Vor einigen Jahren wurde von ihm die „Curlinggruppe“ ins Leben gerufen und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Die in den letzten zwei Jahren stattgefundenen Curlingturniere mit den Gemeinden Kornelius und Heilig Geist – St. Georg sowie den Gemeinden Region Panke in Berlin, welche unter der Leitung von Pfrn. Krafcheck und Herrn Proske standen, war ein gelungener Erfolg, der bei allen Teilnehmern mit viel Freude aufgenommen wurde.

Von seiner schwerwiegenden Erkrankung wieder genesen, trat Herr Proske, gemeinsam mit Pfrn. Weinmann, am 24. Dezember noch einmal ins Rampenlicht. Er war der Arrangeur für das Krippenspiel in Kornelius: „Der weite Weg nach Bethlehem“. Es war ein Schattenspiel und wurde am Heiligabend – Nachmittag, insbesondere für Kinder, in zwei Vorstellungen vorgetragen. Was Herr Proske hier zustande gebracht hat, ist in der Tat bewundernswürdig. Sämtliche Figuren, die hinter dem Vorhang als Schattenspiel zum Vorschein kamen, waren von ihm entsprechend gefertigt worden. Selbst wir als Mitwirkende hatten unsere Freude dabei. Die Vorführungen waren so gut angekommen bei den Kleinen, wie den großen Menschen und wurden mit anhaltendem Applaus belohnt.

Lieber Herr Proske, für all das hier noch einmal „Geschilderte“ und von Ihnen für uns „Umgesetzte“ in Wort und Tat gilt unser Dank. Wir rufen Ihnen ein „herzliches Lebewohl“ zu und wünschen Ihnen einen gesegneten Ruhestand bei Gesundheit, Wohlergehen und viel Freude.

Irmgard Heinrich
mit der Curlinggruppe und den Stadtspaziergängern



Kirchenmusik in Kornelius

Kirche Dubliner Straße 29

Klavierkonzert zu vier Händen

Musik der Romantik
und klassischen Moderne

Werke von

Claude Debussy: Petite Suite;

Francis Poulenc: Sonate

Maurice Ravel: Ma Mère l'Oye;

Franz Schubert: Fantasie f-Moll DV 940



Am Klavier:

Heinz-Ludwig Marnitz und
Johannes Pangritz

Sonntag

26. März 2017, 17.00 Uhr

Der Eintritt ist frei, um Spende wird gebeten

„Gottes Liebe geht auch durch den Magen“



Die drei langen Tische waren festlich in Blau und Weiß gedeckt, frische Blumen und Kerzen standen darauf, und kein Platz blieb leer. Beim zweiten Festmahlgottesdienst in der Kornelius-Kirche wurde zusammen mit der Kapernaum-Gemeinde getafelt und Gottesdienst gefeiert.



„Gottes Liebe geht auch durch den Magen“, erklärte Pfarrer Johannes Heyne in seiner Tischrede, und er brachte einen „Toast auf das Leben und den, der es uns schenkt aus“.

Den etwas anderen Gottesdienst gab es zum zweiten Mal auf diese Art und Weise. Die Idee dazu hatte Pfarrerin Marita Lersner aus einem Jugendgottesdienst in Neukölln in den Wedding getragen. „Essen ist Gemeinschaft. Und bei so einem Gottesdienst sollen die Gemeindeglieder auch miteinander ins Gespräch kommen und sich besser kennenlernen“, so die Geistliche von Kapernaum.



Neben türkischer Linsensuppe, selbstgemachtem Kartoffelsalat, Würstchen und Vanille-Pfirsich-Pudding gab es auch ungewohntes Geistliches. Der Psalm 23 wurde als Collage vorgetragen, das Brot nach jüdischer Tradition gebrochen, Lieder im Kanon gesungen – was bei 63 Stimmen auch einen wunderbaren Sound ergab. Die Gottesdienst-



besucher lauschten einem Vortrag von Pfarrer Alexander Tschernig über die Bedeutung des gemeinsamen Essens und zuletzt spielten Laura Kropp und Johannes Pangritz vierhändig Klavier.





Im Mittelpunkt standen aber die Gottesdienstbesucher, die am Ende der Veranstaltung nur ungern gingen. Auch ein Verdienst der vielen ehrenamtlichen Helfer unter der Regie von Pfarrerin Rebekka Weinmann und der vier Pfarrer, die schon im Vorfeld eingekauft, gekocht und dekoriert hatten und für einen reibungslosen Service sorgten.

„Es war eine ganz neue Erfahrung, auf diese Weise Gottesdienst zu feiern und meine Mitmenschen, die ich oft nur als Gesicht in den Kirchenbänken kenne, näher kennenzulernen“, sagte eine Festmahlgottesdienstbesucherin beim Nachhause gehen. „So etwas müssten wir öfter machen, und ich hätte mir noch mehr Zeit zum Erzählen gewünscht“, fügte eine andere hinzu. „Ich hoffe ganz fest, dass es von dem tollen Festmahlgottesdienst eine Neuauflage gibt“, meinte ein Dritter.

Und der Erfolg der Veranstaltung dürfte das wohl untermauern.

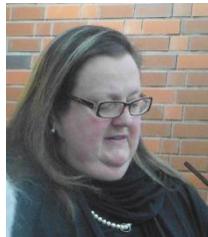
*Ute Birgit Kindler
Fotos: Barbara Buve*



Ein großes Dankeschön

Ich hatte mir nach unserem ersten Festmahlgottesdienst vor einem Jahr gewünscht, dass es eine Wiederholung geben würde. Am heutigen Sonntag ist mein Wunsch in Erfüllung gegangen und wir konnten wieder gemeinsam feiern.

Helmut Kistner



Stadtspaziergang

Besuch der neuen Schiller-Bibliothek und Spaziergang durch den Kiez

Mittwoch, 22. März 2017, um 9.30 Uhr

Treffpunkt: Kornelius-Kirche, Edinburger Str. 78, 13349 Berlin

Anmeldeschluss: 20. März 2017 -

Andrea Delitz, Tel.: 030 – 452 10 54



Seit wann gibt es die Jahreslosung?

1930 wählte Pfarrer Otto Riethmüller in Absprache mit dem Dachverband der Evangelischen Jungmännerbünde die erste Jahreslosung aus, sie lautete: „Ich schäme mich des Evangeliums von Jesus Christus nicht.“ (Röm.1,16)

Nach dem 1. Weltkrieg entstanden im Reichsverband der Evangelischen Jungmännerbünde (heute CVJM) Bibellesepläne für die junge Generation. Den Jugendverbänden ging es darum, das tägliche Bibellesen mit allen Kräften zu fördern. Biographische Angaben über Pfarrer Otto Riethmüller können Sie im Gesangbuch nachlesen, denn er wirkte wegweisend durch Übersetzungen lateinische Hymnen und Bearbeitungen der Lieder der Böhmisches Brüder.

1889 in Stuttgart geboren wurde Riethmüller vom schwäbischen Pietismus geprägt. Als Pfarrer in Esslingen baute er 1919 durch seine engagierte Jugendarbeit eine Gemeinde auf. Seit 1928 war Riethmüller Leiter des evangelischen Reichsverbandes weiblicher Jugend im Burckhardthaus in Dahlem. So begegnete er der St. Annengemeinde.

(Wikipedia)



Auch ihm lag das tägliche Bibellesen am Herzen.

„...**Der junge Mensch wird nur bereit sein, mit mir hinzuhorchen**, wenn er es mit einem zu tun hat, der nicht auf alles schon eine fertige Antwort hat, sondern selber ergriffen vor dem Geheimnis der Botschaft steht. So beschreibt er die Grundlage seiner Arbeit. Er setzte auch künstlerische Elemente ein, um die jungen Menschen mit der biblischen Botschaft zu erreichen. Dazu schieb er Sprechmotetten und Lieder.

Bis zum Sommer 1933 stand Riethmüller dem Nationalsozialismus durchaus nicht ablehnend gegenüber. Aber er änderte seine Einstellung, als der Totalitätsanspruch des NS-Staates immer deutlicher wurde. Und Pfarrer Riethmüller gehörte zu den Ersten, die den Aufruf gegen den Arierparagraphen unterschrieben, und er verurteilte öffentlich die Irrlehren der Deutschen Christen. Aber er konnte die zwangsweise Gleichhaltung seines christlichen Jungenverbandes mit der HJ bzw. BdM 1933 nicht verhindern. 1935 übernahm der Männerdienst der Bekennenden Kirche den Bibelleseplan. 1935 wurde Otto Riethmüller Vorsitzender der Jugendkammer der Bekennenden Kirche. Infolge des politischen Umbruchs erwachsen aus der Arbeit mit den Bibelplänen und den Jahreslosungen engagierten missionarischen Aktivitäten.



(Ausstellung: Niemöller-Haus in Dahlem: F..Niemöller, O. Dibelius, O.Riethmüller)

Pfarrer Riethmüller erlebte nicht mehr, dass die Katastrophe nicht aufzuhalten war. Er starb 1938.

Susanne Schönitz

Wahl der Seniorenvertretung



Zum ersten Mal Briefwahl zur Seniorenvertretung für alle ab 60 Jahre in Berlin

Mit dem Inkrafttreten des neuen Seniorenmitwirkungsgesetzes am 04.08.2016 finden Wahlen für die bezirklichen Seniorenvertretungen bis Ende März 2017 statt.

Ziel dieses Gesetzes ist es, die aktive Beteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren am sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben zu fördern, die Erfahrungen und Fähigkeiten zu nutzen, die Beziehungen zwischen den Generationen zu verbessern, die Solidargemeinschaft weiterzuentwickeln sowie den Prozess des Älterwerdens in Würde und ohne Diskriminierung unter aktiver Eigenbeteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren zu gewährleisten.

Alle Menschen über 60 Jahre mit festem Wohnsitz in Berlin Mitte haben im Januar 2017 die Wahlbenachrichtigung zur Wahl der Seniorenvertretung erhalten. Darin wird informiert über die Wahltermine und -orte, sowie über die Orte und Termine, wo Kandidatinnen und Kandidaten sich vorstellen.

Außerdem wird darüber informiert, dass man Briefwahlunterlagen anfordern kann.

Und das sollten alle unbedingt auch tun.

Sie erhalten dann zusammen mit dem Wahlzettel eine Broschüre, in der sich die Kandidierenden in Bild und Text vorstellen.

So können Sie in aller Ruhe nachlesen, wer warum gewählt werden möchte und wer in den nächsten 5 Jahren die Interessen der älteren Menschen im Bezirk Mitte und auf Landesebene vertreten will.

Gleichzeitig können alle zu Hause abwägen, wer eines der 10 möglichen Kreuze bekommt.

Die bezirklichen Seniorenvertretungen sind unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell nicht gebunden.

Sie nehmen die Interessen der Seniorinnen und Senioren in den Bezirken wahr und verstärken die gesellschaftliche Teilhabe und die Einbindung und Mitwirkung älterer Menschen in allen Lebensbereichen. Sie sind Mittler zwischen älteren Bürgerinnen und Bürgern und Bezirksamt sowie anderen Behörden, Institutionen und Einrichtungen.

Wir sind 63.000 Menschen über 60 Jahre im Bezirk Mitte.

Und das sollten wir auch zeigen, in dem sich recht viele ältere Menschen beteiligen und eine starke Seniorenvertretung wählen.

Ursel Wenzel

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Gospelchor

Do 19.45 – 21.15 Uhr

Johannes Pangritz

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Johannes Pangritz

Besuchsdienst

Andrea Delitz

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Andrea Delitz

Plauderrunde

**Pause - Sollte Interesse bestehen,
bitte unser Büro, Tel. 452 10 54, anrufen.**

Andrea Delitz

Seniorenspielrunde

**Pause - Sollte Interesse bestehen,
bitte unser Büro, Tel. 452 10 54, anrufen.**

Andrea Delitz

Altclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,
Andrea Delitz,
Pfrn. Rebekka Weinmann

Theologisches Gespräch

Di 19.00 – 21.00 Uhr (nach Ankündigung)

Pfr. Johannes Heyne

Elterncafé

14.30 – 16.30 Uhr,

an jedem letzten Mittwoch im Monat

Petra Simon

Sportgruppe

auf Anfrage

Wolfgang Zeidler
Tel. 452 87 15

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner
Pfr. Kaspar Plenert
und Team

Für Kinder

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Do 09.30 – 11.30 Uhr

Alexandra Mühlshlegel,
Andrea Delitz, Ralph Elze,
Pfrn. Rebekka Weinmann

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte: „Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):
Nazarethkirchstraße 50, Tel.: 455 30 29 / 456 59 38
Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding
Iranische Str. 6a, 13347 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindegemeinderäte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro, zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Barbara Buve, Marita Lersner, Renate Liebig,
Johannes Pangritz, Barbara Simon, Alexander Tschernig,

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe März 2017, 14. März 2017

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG

IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG

IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.

weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35
im vorraum der Kapernaum Kirche



Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00h
Mittwoch 16.00 bis 19.00h
Samstag 12.00 bis 14.00h



Platz für Ihre Werbung!

Schön

SILKE SCHÖN

RAUM AUSSTATTER-MEISTERIN

Müllerstr.70b - U-Rehberge Tel. 4521414

www.silke-schoen.de

Gardinen
Gardinenwaschen
Sonnenschutz
Teppichboden
Tapeten
Polsterei



Platz für Ihre Werbung!



Platz für Ihre Werbung!

DUMSCH

Schwarz ärgern über den Maler?
Dreck, Schmutz? Möbel rücken?
Bei uns nicht!!

Sauberkeit, Zuverlässigkeit und
individuelle Beratung:

Bei uns keine Fremdwörter, sondern Alltag!

Ich freue mich auf Ihren Anruf
Angela Dumsch

Malermeisterin



030/891 75 94
0172/393 50 47

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro

Claudia Guerra de la Cruz
Seestraße 35
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95

Öffnungszeiten:

Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin

Geschäftsführung

Barbara Simon
Tel. 451 61 12

Pfarramt

Pfrn. Marita Lersner
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 86 oder
m.lersner@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87 oder
d.a.tschernig@gmx.de

Gemeindepädagogen:

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82
Arbeit mit Kindern und Familien
Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83
Senioren- und Erwachsenenarbeit

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Sylvia Anblank, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80
Peter Mikolaj, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10

Öffnungszeiten:

Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfrn. Rebekka Weinmann
Sprechzeit nach Vereinbarung
Tel. 452 10 54 oder
weinmann.rebekka@gmail.com

Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin

Andrea Delitz, Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Johannes Pangritz, Tel. 86 39 79 89

Kita Kornelius

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Kornelius-Kirchbau-Verein

Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Martin Brandt